

## Tagungseröffnung 16.Mai Familienfreundliche Arbeitswelt sichert Fachkräfte

Sehr geehrte Damen und Herren,

der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften begrüßen es sehr, dass es heute hier im Vorfeld der Tagung „Familienfreundliche Arbeit sichert Fachkräfte“ zur Neu-Unterzeichnung der „Allianz für Familie“ gekommen ist.

Es ist ein gutes und wichtiges Signal, dass die Sozialpartner und die Politik gemeinsam um das Thema kümmern, für das Thema sensibel machen wollen.

Familienfreundliche Betriebe sind enorm wichtig für den Wirtschafts-Standort Thüringen.

Familienfreundliche Betriebe stärken den Wirtschafts-Standort Thüringen. Thüringen hat noch heute mit den Folgen eines falschen wirtschaftspolitischen Ansatzes zu kämpfen. Es wurde auf Niedriglöhne gesetzt, auf lange Arbeitszeiten und auf möglichst viele betriebsrats- und tarifvertragsfreie Gebiete. Das alles spüren wir noch immer. Hohe Abwanderung von gut ausgebildeten Fachkräften, vor allem von jungen Frauen und damit verbunden der vorausgesagte Fachkräftemangel. Neben den vielen anderen Maßnahmen für „Gute Arbeit“ in Thüringen können Angebote familienfreundlicher Arbeit durchaus dazu beitragen, das Image zu verändern.

Und das führt dazu, dass die benötigten Fachkräfte kommen. Denn geht es den Familien in Thüringen gut, haben die Eltern gute familienfreundliche Arbeitszeiten und Arbeitsbedingungen, dann bleiben sie mit ihren Kindern in Thüringen, leben hier und das ist gut für den Wirtschafts-Standort Thüringen. Der wird dann zunehmend attraktiver Der Wohlstand wächst und davon haben dann auch wieder die Unternehmer etwas. Das war jetzt ein Beispiel von Gewerkschaftsphilosophie, denn dieses Szenario zeigt, dass wir es nur gemeinsam schaffen können, wenn alle an einem Strang ziehen. Das müssen wir auch beim Thema Familie.

Dem DGB ist die Familie extrem wichtig, wir haben sogar ein Leitbild „Familienfreundlicher DGB“ beschlossen, um mit gutem Vorbild voranzugehen. Dabei fassen wir den Begriff „Familie“ sehr weit. Für uns zählen dazu nicht nur die Mann-Frau-Kind-oder mehrere Kinder - Familie, sondern auch Ein-Eltern-Familien oder kinderlose verheiratete oder nicht verheiratete Lebensgemeinschaften, die in familiären Sozialstrukturen leben. Denn bei dem Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht es längst nicht mehr nur um Kinderbetreuung. Dazu hätten wir Ihnen hier in Thüringen, in der ehemaligen DDR, auch gar nichts erzählen müssen. Das haben Sie hier viel besser gemacht als wir in der BRD.

Bei der Vereinbarkeit geht es zunehmend auch um die Pflege von Familienangehörigen, aber immer öfter ebenso darum, ein individuell zufriedenstellendes Verhältnis von Arbeit und Freizeit zu erzielen. Deshalb sprechen wir neuerdings auch von „Worklife-Balance“, von dem ausgeglichenen Verhältnis von Lebens- und Arbeitszeit

Sie sehen, das Thema spielt in viele Lebensbereiche, deshalb behandeln wir beim DGB es auch als Querschnittsthema. Und wie wichtig die „Vereinbarkeit“, wie wir abgekürzt sagen, für die Wirtschaft ist, das werden wir im Verlauf der Tagung aus den verschiedenen Referaten und auch bei der Podiumsdiskussion sehr deutlich erfahren. Längst ist das kein weicher Wirtschaftsfaktor mehr, das sehen alle Beteiligten heute hier so und das können Sie auch in unserem Allianz-Papier nachlesen.

Was aber können wir, was kann der DGB konkret in Thüringen zur Allianz beitragen?

Der DGB hat, kurz gesagt, ein großes ExpertInnen-Wissen auf dem Gebiet. Und das in vielfacher Hinsicht. Vereinbarkeit ist im Betriebsverfassungsgesetz als Handlungsfeld festgeschrieben (§ 80, Abs. 1 Nr. 2a+b) und gehört ausdrücklich zu den allgemeinen Aufgaben des Betriebsrates. Somit ist sie vornehme Aufgabe der Gewerkschaften. Wir schulen Betriebsrätinnen und Betriebsräte, wie das Thema in Betriebsvereinbarungen oder Tarifverträgen platziert werden kann. Zentral ist auch das Aushandeln von Arbeitszeiten und Arbeitszeit-Modellen. Weniger erwerbstätig zu arbeiten heißt zwangsläufig auch Einbußen beim Lohn und das wiederum schlägt sich später auf die Rente nieder. Ein wichtiger Aspekt, denn oft sind es Frauen, die davon betroffen sind. Wenn es weniger Gehaltsunterschiede geben würde, dann würden die Entscheidungen innerhalb der Familie oft anders fallen, wer jetzt die Erwerbsarbeit reduziert und wer nicht. Denn meistens ist es immer noch der Mann, der dann weiter Vollzeit erwerbstätig ist und genau davon wollen wir weg, weg vom traditionellen Geschlechterstereotyp.

Seit mehreren Jahren betreiben wir ein großes Projekt mit dem Namen „Vereinbarkeit von Beruf und Familie gestalten“. Die Kolleginnen und Kollegen haben schon sehr viel Fachwissen angesammelt, aber auch Erfahrung in Gestaltungsprozessen. Sie veranstalten Workshops und Seminare, geben ihr Wissen in Form eines Newsletters weiter und geben Hilfestellungen bei Dienst- und Betriebsvereinbarungen. Sie gehen in Betriebe und beraten dort am konkreten Beispiel. Um Vereinbarkeit im konkreten Betriebsalltag zu gestalten, muss auch ein Maß an Konfliktlösungskompetenz erworben werden. Auch hier bietet der DGB sein Fachwissen an.

Abrufen können Sie diese und viel mehr Informationen auf der Internetseite

[www.familie.dgb.de](http://www.familie.dgb.de).

Zusammenfassend lässt sich sagen: wir werden Thüringen ein gutes Stück erfolgreicher und ein gutes Stück zufriedener machen, wenn wir alle daran arbeiten, dass Arbeitszeiten im Sinne der Beschäftigten gestaltet werden. In diesem Sinne wünsche ich uns einen guten Verlauf der Tagung!